Sport und Spiel

Neue deutsche Berufsspieler-Erklärungen.

Nicht leicht ist es dem deutschen Sport, die leider nicht wenigen Fälle mehr oder minder unreinen Amateurismus zu erfassen und den verkappten Professionals beizukommen. Der Fußballsport hat jetzt wieder Gelegenheit nehmen können, ein paar solcher Elemente von sich abzuschütteln. In dem F. C. Carl Zeiß in Jena waren einige von Berlin zugereiste Spieler tätig, die in Jena nur der Form nach Arbeit verrichteten, in Wirklichkeit aber für ihre spielerische Tätigkeit entschädigt worden sind. Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine ist nunmehr dagegen eingeschritten: Jungtom, Timm, Huber wurden zu Berufsspielern erklärt und aus dem Verbande ausgeschlossen. Ein Mitglied des F. C. C. Zeiß wurde wegen Unterstützung des Berufsspielertums mit Disqualifikation bis 12. August 1914 und 20 ℳ Geldstrafe belegt, F. C. Carl Zeiß aus gleichem Grunde bis einschließlich 9. April disqualifiziert.

Hoffentlich dient dieses energische Vorgehen auch in den anderen sportlichen Lagern denen, die es angeht, als wirksame Warnung.

Fürstliche Rennfarben.

Weißschwarze Aermel, schwarze Kappe sind die Rennfarben, die Kronprinz Wilhelm jetzt auf Lebenszeit beim Union-Klub hat eintragen lassen. Der Kronprinz, der bisher nur in Herrenteilen laufen ließ, scheint erfreulicherweise seinen Rennstall ausdehnen zu wollen, da er jetzt auch die Jockeirennen berücksichtigen will. Das wäre für den deutschen Rennsport sehr bedeutungsvoll; man braucht nur den englischen mit dem deutschen Rennsport zu vergleichen, um zu sehen, welchen Einfluß Sympathien des Herrscherhauses auf Vollblutzucht und Rennen haben. Kaiser Wilhelm hat erst in den letzten Jahren, seit Bestehen der Grunewaldrennbahn, einiges Interesse für die Rennen gezeigt. Die schwarzweißen Farben des Königlichen Hauptgestüts Graditz hat der Kronprinz vorläufig variiert. Hier sei als merkwürdiger Brauch erwähnt, daß im Ausland die Graditzer, also königlich Preußische Pferde, zwar in den Graditzer Farben, aber unter dem Namen des jeweiligen Oberhofstallmeisters laufen. Fast weltbekannt sind die Farben des Königs von England; unter König Eduard mindestens war die Purpurjacke auch in Laienkreisen ein volkstümliches Wahrzeichen. Außer in Deutschland lassen dann keine weiteren Souveräne Rennpferde laufen. Dort sind es zunächst die schwarzroten Streifen des Königs von Württemberg (Gestüt Weil) und die blauweiße Jacke des Königs Ludwig von Bayern (Gestüt Leutstetten), die weiteren Kreisen bekannt sind. Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg, der neue Herr des Herzoglichen Gestüts in Harzburg, hat als Farben rot und blau gestreift, gelbe Aermel und Kappe. Auch sonst haben die deutschen Fürsten als Rennstallbesitzer ausnahmslos ihre Wappenfarben eingetragen: Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein gelb, blaue Kappe; Fürst Christian Krafft-Hohenlohe, der frühere Präsident des Union-Klubs, rot und weiß gestreift, sein Bruder, Prinz Hans, rot mit zwei gekreuzten weißen Schärpen; die beiden Prinzen Schaumburg-Lippe weiß, ein roter, ein blauer Aermel (Prinz M. Schaumburg von den Leibkürassieren) und umgekehrt Prinz W. Schaumburg (2. Gardeulanen) blau, ein weißer, ein roter Aermel. Weiter hat der Prinz Reuß rotgelb, schwarze Aermel und Kappe, Fürst Dohna weiß-hellblau gestreift. Auch die Farben Kaiser Franz Josephs, schwarzgelb, waren gegen Ende der Sechziger- und Anfang der Siebzigerjahre, als sich das Gestüt Kladrub noch mit der Zucht von Rennpferden befaßte, auf der Rennbahn nicht selten zu finden.

Unsere Voraussagen.

Compiègne am 11. März.

Prix de l'Ortille: **Sirius II—Briseroche.**
1. Prix de la Société: **La Musteche—Ultra III.**
Prix de Vieux Moulin: **Tonelle II—Rainoire.**
Course Speciale: **Fronde—Fippour.**
Prix de la Société: **Barbarossa—Mlle. Jacqueline.**
Prix de Champlieu: **Grand Jean.**

*

* **Rennen zu Saint Ouen.** (Eig. Drahtber.) Prix du Chateau. 3000 Fr. 3000 m. Dumas des Combes' Michelin (W. Head) 1., Gramet 2., Starli 3. Tot.: Sieg 16:10, Platz 11, 14:10. F. 1.: Bade Mecum II. — Prix de la Briche. 3000 Fr. 2800 m. Labrouches Hallerie (Riolfo) 1., Bonheur du Jour 2., Porte Dorée 3. Tot.: Sieg 28:10, Platz 17, 22:10. Ferner liefen: Colomba, Triomphateur, Lécanore, Prix de la Plaine. 4000 Fr. 4100 m. Esbrans. Le Minotier (Thibault) 1., Loriot 2., Allia II 3. Tot.: Sieg 54:10, Platz 22, 26:10. Ferner liefen: Skaliger Saint Léonard, Dictame. — Prix des Docks 4000 Fr. 3100 m. Levpliers Antonello (J. Barat) 1., Usurier 2., Fitzronald 3. Tot.: Sieg 108:10, Platz 23, 16:10. Ferner liefen: Douvres, Arbitre. — Prix des Bateliers 5000 Fr. 3000 m. Brossettes Tante Lily II (Williams) 1., Saint Rom 2., Last Patron 3. Tot.: Sieg 59:10, Platz 25, 17:10. Ferner lief: Sigismond. — Prix du Landy 5000 Fr. 3300 m. Machados Ramage (Drayton) 1., Ocyroé 2., Rosette 3. Tot.: Sieg 14:10, Platz 12, 22:10. Ferner lief: Capricieur.

* **Für den Stall Dodel-Nette** wird so lange, wie Th. Bastian nach seinem schweren Sturze noch nicht wieder reiten kann, K. Aylin tätig sein. Natürlich ohne in ein festes Verhältnis zum Stalle zu treten.

* **Die Karlsruher Rennen am 15. und 22. März** müssen ausfallen, da die Bahn infolge des letzten Hochwassers stark gelitten hat. Die ausgeschriebenen und zum Teil bereits geschlossenen Rennen werden für einen späteren Termin neu ausgeschrieben.

Krattfahrsport.

* **Von einer Autofalle.** Für Automobilisten sind bekanntlich die „Automobilfallen", d. h. die Feststellung von Uebertretungen durch einen unsichtbaren Polizeibeamten, ein Gegenstand fortwährender Beschwerden. Einer solchen „Automobilfalle" will Dr. Hirsch aus Halberstadt am Ostersonntag zum Opfer gefallen sein, als er das Dorf Wendefurt im Harz passiert und über eine Brücke fuhr, vor der ein Schild mit der Aufschrift „Schritt" prangte. Wendefurt soll bei den Automobilisten in schlechtem Rufe stehen, denn es soll schon einer ganzen Anzahl von ihnen ebenso gegangen sein wie dem Angeklagten, der wegen zu schnellen Fahrens über diese Brücke von einem unsichtbar gebliebenen Gendarmen notiert und mit einem Strafbefehl von 30 ℳ bedacht worden ist. Der Angeklagte erhob, wie wir dem „B. L. A." entnehmen, gegen den Strafbefehl Widerspruch, erreichte aber nur, daß das Amtsgericht in Blankenburg die Strafe auf 15 ℳ herabsetzte. Nunmehr veröffentlichte Dr. Hirsch im „Auto-Recht" seine Erfahrungen über die Gefährlichkeit eines Passierens des Dorfleins Wendefurt. In dem sarkastisch gehaltenen Artikel wurde die Erinnerung an die Raubritter wachgerufen, die einst den friedlich ihres Weges ziehenden Kaufleuten Lösegeld abtrotzten. Heute sei die Sache einfacher: In einem der Straße gegenüberliegenden Gasthof „wache das Auge des Gesetzes", unbemerkt von den Autofahrern. Um das Lösegeld zu erlangen, sei an die Stelle des mittelalterlichen Morgensterns ein Bleistift des Gendarmen getreten. Durch diese Parallele fühlte sich der Gendarmeriewachtmeister Schwartze beleidigt, und der Staatsanwalt stellte Strafantrag gegen Dr. Hirsch und den Redakteur des „Auto-Rechts", Bodo Körner. Dr. Hirsch bestritt das Vorliegen einer Beleidigung und nahm den Schutz des § 193 StGB. voll in Anspruch. Gleichwohl wurde Dr. Hirsch zu 30 ℳ, Redakteur Körner zu 10 ℳ Geldstrafe verurteilt.

* **Ein Voituretten-Rennen.** Auf der Rennstrecke von Le Mans wird der dortige Automobilklub ein neues Rennen für Voituretten veranstalten. Das für zweisitzige Wagen über 400 Kilometer führende Rennen findet am 16. August statt.

* **N. A. G. auf der schwedischen Winterfahrt.** Nachträglich wird bekannt, daß den Gothenburg-Pokal im internationalen Wettbewerb auf der Winterfahrt Stockholm—Gothenburg—Stockholm zum dritten Male der Neuen Automobil-Gesellschaft A.-G. zufiel und damit endgültig in den Besitz der N. A. G. überging. Angesichts der außerordentlich schwierigen Konkurrenz, einer der schwersten, die in den letzten Jahren überhaupt in Europa bestritten ist, ist dieser Sieg des kleinen N. A. G. Darling besonders hoch anzuschlagen. Er beweist, daß dieser kleine Serien-Wagen, was Konstruktion und Material angeht, ein ganz erstklassiges Fabrikat darstellt.

* **Die Automobil-Rundfahrt um Frankreich,** die bis zum 24. März dauert, umfaßt diesmal zum erstenmal auch Geschwindigkeitsprüfungen, die an den Rasttagen in den einzelnen Etappenstationen ausgetragen werden. Die von Paris ausgehende Rundfahrt führt über folgende Hauptpunkte: Boulogne, Verdun, Dijon, Lyon, Nizza, Avignon, Clermont-Ferrand, Toulouse, Pau, Limoges, Le Mans, Cherbourg und Paris. Das Programm der einzelnen Rennen ist folgendes: Boulogne-sur-mer: Rennen in der Ebene über 3 km, Bergrennen über eine Meile und über 500 m bergauf mit stehendem Start; Dijon: Bergrennen in Val Suzon; Lyon: Bergrennen von Limonest; Nizza: Meilenrennen auf der Promenade des Anglais; Avignon: Kilometerrennen in der Ebene mit stehendem Start; Clermont-Ferrand: Bergrennen zu La Baraque; Toulouse: Bergrennen über 1 km; Pau: Bergrennen über 500 m; Limoges: Bergrennen über 1500 m; Le Mans: Rennen über zwei Runden (108 km) auf der klassischen Strecke des Grand Prix de France. Die 13 Etappen führen über eine Gesamtstrecke von 5090 km. Vier von ihnen sind länger als 400 km. Die zwölf eingeschobenen Rennen verschärfen die ohnehin ziemlich harten Anforderungen beträchtlich.

* **Kraftwagenrennen in Argentinien.** Ein internationales Kraftwagenrennen fand in Argentinien auf der Strecke Cordoba—Buenos-Aires (1000 km) statt. Siegreich blieb ein Springuel-Wagen, der die Strecke in 14 Stunden 24 Minuten absolvierte.

* **Die Automobilausstellung in Warschau,** die vom 13.—29. Juni 1914 abgehalten wird, hat den Meldeschluß auf den 15. März festgelegt. Veranstalter der Ausstellung ist der Polnische Automobilklub. — Es handelt sich da bekanntlich um ein recht seltsames Unternehmen, öffnet man doch die Pforten der Ausstellung nur französischen Wagen.

Lawn-Tennis.

* **Der englische Ex-Premier als Turnierspieler.** Auf dem Turnier zu Nizza wird Mr. Artur Balfour mit A. F. Wilding im Herren-Doppelspiel und mit Mrs. Lambert Chambers im gemischten Doppelspiel spielen.

Athletik.

Der Geländelauf in Mitteldeutschland

wird am 29. März in folgenden Orten durchgeführt werden: Apolda, Arnstadt, Aschersleben, Auerbach, Bautzen, Bernburg, Bitterfeld, Burg, Chemnitz, Cöthen, Crimmitschau, Dessau, Döbeln, Dresden, Einsiedel, Eisleben, Erfurt, Falkenstein, Freiberg Sa., Gera, Glauchau, Gotha, Greitzsch, Halberstadt, Halle, Jena, Ilmenau, Leipzig, Stendal, Thale, Waltershausen, Weimar, Weißenfels, Wittenberge, Limbach, Magdeburg, Meerane, Mehlis, Meißen, Zeitz, Zella, Zerbst, Zwickau, Werdau, Merseburg, Mittweida, Mühlhausen, Naumburg, Nordhausen, Plauen, Pößneck, Rathenow, Reichenbach, Riesa, Saalfeld, Schönebeck, Schöneifeld.

* **Weltmeister Swoboda erkrankt.** Weltmeister Swoboda, der seit drei Wochen in Wien krank daniederliegt, hat sich dort in der Vorwoche einer gelungen verlaufenen Operation unterzogen und befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. Swoboda hat durch die Operation 10 kg seines Körpergewichtes verloren und wiegt jetzt zirka 172 Pf.

* **Der V. f. B. eröffnet** am heutigen Bußtag mit einem Waldlauf (½12 Uhr Sportplatz Start) seine Saison.

Hockey.

* **Die unklaren Verhältnisse im Berliner Hockeysport** sollen endlich beseitigt werden. Deshalb haben Preußen, Britannia und Berliner Ballspielklub für kommenden Freitag eine Versammlung einberufen. Die Differenzen zwischen den einzelnen Klubs sollen beseitigt und ein Anschluß an den Deutschen Hockeybund herbeigeführt werden. Ein neuer selbständiger Verband aller Vereine soll eine Zentrale des Berliner Hockeysports werden.

Fussball.

Fußballsport auf deutschen Kriegsschiffen.

Es gibt heute kaum ein deutsches Kriegsschiff, das nicht über eine ganz annehmbare Fußballmannschaft verfügt. Eine recht zähe Mannschaft aber ist die von S. M. S. „Göben" der Mittelmeerdivision, die eine ganze Anzahl von Spielen erfolgreich hinter sich brachte. In Pola schlug „Göben" die österreichischen Marineschüler mit 3:1, in Messina und Alexandretta war sie gegen die Mannschaft des Kreuzers „Breslau" mit 5:1 und 5:0 erfolgreich. Gegen den Internationalen Fußball-Klub in Alexandria siegten die deutschen Matrosen überlegen mit 6:2. Der English Fußball-Klub Smyrna mußte mit 1:0 und 2:1 den Sieg der „Göben"-Mannschaft anerkennen. Der Internationale Fußball-Klub Athen wurde mit 5:1 geschlagen, während gegen Fußball-Klub Syrzia nur 2:1 und 1:1 erzielt wurden.

*

Fußball am Bußtag.

Am heutigen sächsischen Bußtag ruht der Sport fast gänzlich. Manchen Vereinen ist es verboten, auf ihren Plätzen Spiele auszutragen, auf anderen Plätzen ist das Spielen gegen kleines Eintrittsgeld gestattet. Soweit wie wir unterrichtet sind, finden heute nur zwei Wettspiele statt. Auf dem Sportplatz hat der deutsche Meister den Dresdener Sportklub zu Gast. Beginn ½4 Uhr. Im Fortunapark in Paunsdorf stehen sich der Platzbesitzer und der neue Meister des Gaues Vogtland Concordia gegenüber. Man darf gespannt sein, wie Fortuna gegen die Vogtländer abschneiden wird. Alle übrigen Vereine werden wohl den sächsischen Feiertag zum eifrigen Training benutzen.

* **Der Gau Nordwestsachsen** hält seine nächste Gauversammlung am 19. März ab, u. z. mit folgender Tagesordnung: 1. Anwesenheitsliste, 2. Protokoll, 3. Mitteilungen des Vorstandes, 4. Jugendspiele, 5. Schiedsrichterausschuß, 6. Wahl eines Athletikausschusses, 7. Verschiedenes.

* **Wacker—Bewegungsspieler.** Das am letzten Sonntag ausgefallene Verbandsspiel beider Vereine ist für nächsten Sonntag neu angesetzt worden. Das Spiel findet auf dem Wackerplatz in Eutritzsch am Debrahof statt. Anfang ½4 Uhr.

* **Alter-Herren-Verband.** Am nächsten Sonntag finden folgende Wettspiele statt. Verein für Bewegungsspiele Taucha—Britannia, ½3 Uhr in Taucha; Rasensport—Tapfer, 11 Uhr, Bauernwiesen; Fortuna—Wacker 2 in Paunsdorf, 10 Uhr; Wacker 1—Spielvereinigung, Debrahof in Eutritzsch. Nach dem schon vor längerer Zeit der Verein für Bewegungsspiele seine Alte-Herren-Mannschaft aus den Pokalspielen zurückgezogen hat, kommt es überraschend, daß der

Hochfein ist sein Duft; mild, dabei vollmundig sein Geschmack Unerreicht ist seine Bekömmlichkeit; nicht genug zu schätzen das Fortfallen jeder Verdauungsbehinderung, denn angenehm und edel ist seine Herkunft und die Aufschließung geschieht ohne Chemikalien.
Thalysia Paul Garms G. m. b. H. Hauptgeschäft: Neumarkt 40.
Zweigeschäfte: Schäfr. 18; Plagw.: Leuchtkäfer Str. 11; Cl.: Demmeringstr. 58; Ro.: Hallische Str. 86; Lpk.: Schiebstr. 4; Ds.: Eisenbahnstr. 96; Thonb.: Sidtischer Str. 21, Poetenweidenstr. 96; Reudn.: Bet. Münsterstr. 196; Gohlis: Gustav Str.; Möckern: Hallische Str. 206; Schönef.: Leipz. Str. 106; Schönefeld: Dieskauer Str. 28.
Treuo

Großbienenzüchterei Dinkelsbühl i. Bay.
Grösste Imkerei Süddeutschlands,
von Th. André Nachf. Fr. Pilgram.
Eigenes Verkaufsgeschäft f. alle Produkte der Bienenzucht
Leipzig, Otto-Schill-Str. 1, am Thomasring.
Telephon 117 13.
Empfehle nur naturechten Bienenhonig,
geerntet in den blütenreich. Wiesentälern Mittelfrankens
Sommerhonig von der Haupttracht à Pfd. 1.20, bei 5 Pfd billiger. Postkolli 10.50 franko.
Von der Herbsternte, Heideblüte à Pfd. 1.—, bei 5 Pfd. billiger. Postkolli 8.50 franko.
Ferner pa. Scheibenhonig, goldgelb.
Aust

Lombard-Abteilung
Max Brasch & Co., Spediteure
jetzt Berlin SO., Wasserhausener Str. 16.
Beleihung von Waren aller Art. — Kommissions-Verkauf.

DER SIEGREICHE
STOEWERWAGEN
I. PREIS
im Bergrennen der Internationalen
Schwedischen Winterfahrt
nach mehr als 1200 km schwierigsten Weges
II. PREIS
in der Winterharzfahrt des A. D. A. C.
III. PREIS
in der Zuverlässigkeitsprüfung der Schwedischen Winterfahrt um den
Gotenburger Pokal
18 Wagen (1 Stoewer) am Start.
4 Wagen (1 Stoewer) am Ziel.
Vertreter: Franz Seidel
Kurprinzstrasse 16/18. Tel. 410.
Werkstatt und Garage
Windmühlenstr. 31.
Tel. 410.

Hausverwaltung,
Arealbeschaffung,
Hypothekenvermittlung
übernimmt bei promptester und schnellster Erledigung unt. Offert. Z. 371 Exped. des Leipziger Tageblattes.